



Die Natur spielt auf Golfanlagen eine große Rolle. Den Reiz macht die Kombination von Naturerlebnis und Bewegung aus. Der Allgäuer Golf- und Landclub in Ottobeuren (hier Spielbahn 3 mit Blick auf die Basilika) wurde nun für sein Umweltbewusstsein vom Deutschen Golf-Verband besonders ausgezeichnet. Archivfoto: Stefan von Stengel

Gold für viel Grün

Zertifizierung Der Allgäuer Golf- und Landclub in Ottobeuren wird für sein umweltbewusstes Handeln ausgezeichnet. Programm des Verbands dreht sich nicht nur um Tiere und Pflanzen

VON STEPHAN SCHÖTTL

Otobeuren Auf den ersten Blick dreht sich hier alles ums Sportliche. Wenn man das Hauptgebäude des Allgäuer Golf- und Landclubs (AGLC) im Süden Ottobeurens betritt, fällt zunächst eine große Holzwand auf, auf der sämtliche Clubmeister der vergangenen Jahre verewigt sind. Gegenüber geht's an der Pinnwand um Turniere, Regelkurse und Ranglisten. Es scheint aber fast symbolisch, dass über allem eine große Urkunde hängt: das Gold-Zertifikat des Umweltprogramms „Golf & Natur“, das der Deutsche Golf-Verband im Jahr 2005 initiierte. 146 der über 700 Golfanlagen in Deutschland wurden bereits – je nach erfüllten Anforderungen – mit Gold, Silber und Bronze ausgezeichnet. Der GC Ottobeuren ist seit wenigen Tagen einer von 87 Klubs, die inzwischen die höchste Stufe erreicht haben – und der erste im Allgäu. „Das macht uns besonders stolz“, sagte AGLC-Präsident Horst Klüpfel bei einer kleinen Feierstunde im Clubhaus.

Angefangen hat alles bei einer Vorstandssitzung im Jahr 2015. Lang und mitunter heftig sei damals über „Golf&Natur“ diskutiert worden, erzählte Klüpfel. Denn in der Vergangenheit waren – nicht nur in Ottobeuren – die Fronten zwischen

Golfern und Naturschützern verhärtet. Es ging dabei um Flächenverbrauch beim Bau von Golfplätzen und Pflanzenschutzmitteln bei der Unterhaltung der Anlagen. „In den letzten Jahren haben sich beide Seiten aber angenähert und zusammen viel erreicht“, sagte Dr. Gunther Hardt, als Auditor seit vielen Jahren das Gesicht des DGV-Qualitätszertifikats. Auch in Otto-

beuren entschied man sich damals zu einer Teilnahme, erfüllte schon ein Jahr später die Bronze-Auflagen und nun, drei Jahre später, gab's bereits die Gold-Plakette. Diesen „straffen Zeitplan“ hob Arno Malte Uhlig, Präsident des Bayerischen Golf-Verbands, hervor. Er thematisierte die Artenvielfalt, sprach von gefährdeter Pflanzen- und Tierwelt und meinte: Die Golfanlagen seien nicht das Problem, sondern ein Teil der Lösung.

Als Geschenk hatte er eine gelbe Plakette mitgebracht, die an verschiedenen Stellen auf dem Golfplatz angebracht werden soll – mit der Aufschrift „Wir fördern Artenvielfalt. Lebensraum Golfplatz“.

Voller Freude war Ottobeurens Bürgermeister German Fries. Er meinte: „Diese Auszeichnung ist kein Zufallstreffer. Da stecken jede Menge Arbeit und Leidenschaft dahinter.“

Die Schwerpunkte des Programms liegen nicht nur auf Natur und Landschaft, es geht auch um Pflege und Spielbetrieb, Arbeitssicherheit und Umweltmanagement sowie Öffentlichkeitsarbeit und Infrastruktur. „Golf&Natur“, sagte Club-Präsident Klüpfel, ziele darauf ab, optimale Bedingungen für den Golfsport mit dem größtmöglichen Schutz der Natur zu verbinden. Sichtbare Maßnahmen im Allgäuer Golf- und Landclub waren zuletzt unter anderem die Anpflanzung von 90 Obstbäumen, die Herstellung eines eigenen Honigs, die Eröffnung von zwei E-Tankstellen für Autos und Fahrräder sowie die Errichtung einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach der Maschinenhalle.

Im Allgäu gehört auch der GC Bad Wörishofen zu den zertifizierten Anlagen (Silber), weitere Klubs orientieren sich bereits am DGV-Umweltprogramm.



Dr. Gunther Hardt vom Deutschen Golf-Verband (links) überreichte Horst Klüpfel, Präsident des Ottobeurer Golfclubs, die Zertifikatsurkunde. Foto: Schöttl